

# Arader Zeitung

Tabala gazetatului la  
numere, conform apor-  
tului dat de Direc-  
tiunea Generala P. T. T.  
Nr. 75084 din 8 Aprilie  
1927.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-  
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonstiges  
Ausland Lei 700.—. — Für die ärmere Bevölkerung,  
wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
**Arad, Gde Fischplatz.**  
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine  
Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

12. Folge.

Arad, Sonntag, den 13. Oktober 1929.

10. Jahrgang.

## Entlassung v. Facharbeitern bei der Eisenbahn in Temeschwar.

Beim Werkstättenbetrieb der Eisenbahn in Temeschwar hat man 78 Facharbeiter entlassen. Man sagte den Leuten, daß die Eisenbahnverwaltung kein Geld zur weiteren Durchführung von Waggonreparaturarbeiten habe. Sobald wieder Geld da sein wird, werde man die entlassenen Arbeiter zurücknehmen. — So entläßt man 78 Menschen, die fast alle Familienväter sind. Von wo diese leben werden, darüber macht sich Generaldirektor Vidrighin keine Sorge. Er begnügt sich mit vier Millionen Lei jährlichem Einkommen und entläßt Arbeiter mit der Begründung, daß kein Geld da ist.

## Erste Sitzung der Getreideverwertungs-Kommission

Bukarest. Die Regierung hat nach dem Muster der westlichen Staaten in Europa eine Kommission eingesetzt, als Beratungsstelle für die bestmögliche Verwertung des Getreides. Die erste Sitzung dieser Kommission wurde unter Vorsitz des gew. Staatssekretärs Manolescu abgehalten. Teilgenommen haben zahlreiche Vertreter der Landwirtschaftskammern. Es wurde beschlossen, die Regierung zu erluchen, Sorge zu tragen, daß die Schifffahrt während des Winters nicht unterbrochen werden soll. Weiter wurde eine Denkschrift an die Nationalbank abgeschickt, in welcher die schwere Lage der Landwirte geschildert und verlangt wird, daß die Nationalbank den Landwirten mit billigem Kredit zu Hilfe komme.

## Hartgeld zu 5 und 10 Lei.

Bukarest. Die Regierung läßt in der Londoner staatlichen Münze für 50 Millionen 10-Leistücke und für 60 Millionen 5-Leistücke prägen. Das neue Hartgeld wird das Bildnis des Königs Michael tragen.

## Die Slowaken kandidieren den verurteilten Tula zum Abgeordneten.

Brag. Der Führer der slowakischen Volkspartei Vater Slnka erschien mit den 2 slowakischen Ministern Tiso und Babaj beim Ministerpräsidenten Udjal und teilten ihm mit, daß die slowakische Volkspartei aus dem Regierungsbündnis ausscheide, demzufolge die beiden Minister abtreten. Die Partei hat den wegen Hochverrat zu 15 Jahren Kerker verurteilten Tula zum Abgeordneten von Kaschau kandidiert. — Das Verhältnis zwischen den Tschechen und Slowaken verschlimmert sich immer mehr.

## Gründung eines Gesangvereins in Bilagosch.

Unter Leitung des jungen Kantor-Lehrers Stefan Bauer wurde in Bilagosch ein Männergesangverein gegründet, welchem sich bereits 30 Mitglieder angeschlossen haben.

## Constantin Sarateanu zum Regenten gewählt.

Bukarest. Mittwoch haben beide Kammern des Parlamentes den gew. Minister und Richter am Obersten Gerichtshof Constantin Sarateanu an Stelle des verstorbenen Regenten Buzdugan zum Regenten gewählt. Bei der Wahl erhielt Sarateanu 445 Stimmen, auf den gew. Kronprinz Karl wurden 11 Stimmen abgegeben. General Presan erhielt 22, Kassationsrichter Radulescu 3, Sarga und Sabeanu je eine Stimme. Es wurden

auch 2 Stimmen auf die Republik abgegeben. Einige Stimmzettel waren leer.

Der neue Regent steht im 67. Lebensjahre und ist in der Denkungsart ebenso im juristischen Wissen dem verstorbenen Regenten Buzdugan ebenbürtig. Nachdem der neue Regent im Parteienleben keine Rolle spielte, wird seine Person viel zur Beruhigung der Leidenschaften beitragen.

## Feyerliches Leichenbegängnis des Regenten Buzdugan.

Bukarest. Mittwoch nachmittags hat die Einsegnung der Leiche des verstorbenen Regenten Buzdugan stattgefunden. Die Leiche war in der Kuppelhalle des Atheneum ausgebahrt. Die Trauerfeier begann mit einem Trauergottesdienst, an welchem die Familie des verstorbenen Regenten, die Mitglieder des königlichen Hauses, die Regierung, das Parlament, die Vertreter der Diplomatie und zahl-

reiche Vereine teilnahmen. Nach der Einsegnung wurde der Sarg auf einer Gehülaflette zwischen dem Spalier von Hunderttausenden Menschen zum Bahnhof gebracht, von wo er mittels Separatzuges nach Faraoni geführt wurde, wo sich die Bestattung des verstorbenen Regenten befindet. Die Beisetzung der Leiche wurde Donnerstag vorgenommen.

## Verständigung zwischen Amerika und England hergestellt.

Washington. Der englische Ministerpräsident Macdonald und Präsident Hoover haben nach Abschluß der gepflogenen Verhandlungen folgende Erklärung veröffentlicht: „Wir haben die zwischen unseren Nationen bestehenden Fragen, die zu Reibungen und Mißverständnissen führen könnten, geprüft und sind zu einer vollkommenen Verständigung gekommen.“

Ministerpräsident Macdonald erwiderte auf die Ansprache des Vizepräsidenten des amerikanischen Abgeordnetenhauses Curtis, daß er nur staune, wie die Verständigung zwischen Amerika und England so lange

verzögert werden konnte. England u. Amerika, sagte Macdonald weiter, schließen keinen solchen Vertrag, der gegen einen anderen Staat gerichtet ist. Sowie Kellogg, Briand und Stresemann ein Friedensabereinkommen von geschäftlicher Bedeutung zustande gebracht haben, muß jetzt an die Friedensarbeit geschritten werden.

Solche Worte aus dem Munde des Ministerpräsidenten der größten Weltmacht haben hohe Bedeutung u. bieten die Gewähr, daß die Menschheit einem friedlichen Zeitalter entgegengeht.

## Unsere Landwirte haben

leider wenig Interesse für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen. Außer Woltel hatten wir bekanntlich noch in Perjamosch, Senaubeim, Guttenbrunn, Neufantanna und einigen anderen Gemeinden landwirtschaftliche Winterkurse für unsere Bauernburschen, in welchen sie gegen eine kaum nennenswerte Vergütung in Weizen zu lernen die Gelegenheit haben, was ein moderner Bauer heutzutage unbedingt wissen muß.

Im vergangenen Jahr ging die Sache noch mit Ach und Krach. Jede Schule hatte soviel Schüler, um aufrechterhalten werden zu können. Heuer steht die Sache schlechter. Die Landwirte sind erbittert darüber, daß ihre Produkte keinen Preis haben und demzufolge auch sehr schwer zugäng-

lich ihre Kinder in die Schule zu schicken, wo man Mehrproduktion erlernen soll. Diese falsche Auffassung müßte aus unserem Bauernstand verschwinden. Mag es auch den Leuten noch so schwer fallen, man darf den Kindern die geistige Nahrung nicht entziehen, die sie im späteren Leben im Kampfe ums Dasein sehr notwendig brauchen. In Perjamosch wurde der Lobenswerte Beschluß gefaßt, auch für den Fall, daß sich nur 10 Schüler melden, den landwirtschaftlichen Winterkurs abzuhalten. Eine Zahl, die selbst für die Bauern der Gemeinde Perjamosch viel zu gering ist, da sich nicht 10, sondern mindestens 100 Schüler melden müßten.

## 400 Millionen beim Handelsministerium verschwunden.

Bukarest. Im Laufe der durch Handelsminister Madgearu angeordneten Untersuchung wurden ungeheuerliche Mißbräuche aufgedeckt. In verschiedenen Posten haben bisher unausgeforschte Täter rund 400 Millionen Lei ohne Quittung aus der Kassa behoben. — Man ist im Ministerium angeblich bemüht, die Täter ausfindig zu machen. Man kann ruhig prophezeien, daß die Täter nicht entlarvt werden, wenn man sie entdecken wird. Die Regierung hat nicht die Kraft u. Entschlossenheit, um gründlich aufzuräumen.

## Staatliche Unterstützung für die Lipyaer romanische Kirche.

Das Kultusministerium hat zur Deckung der Ausgaben zur Wiederherstellung der Lipyaer romanischen Kirche 500.000 Lei bewilligt. Das Komitee Temesch-Borontu trägt weitere 300.000 Lei bei. Auf diese Weise läßt sich leicht die Kirche wieder aufbauen.

## Die Staatseinnahmen bis Ende September.

Bukarest. Die Staatseinnahmen betragen bis 30. Sept. 22.857.458.000 Lei. Die Ausgaben belaufen sich auf 21.084.209.000 Lei. Die Einnahmen sind also um etwas höher als die Ausgaben.

## Zita klagt Ungarn auf Entschädigung.

Paris. Kaiser-Königin-Witwe Zita hat durch einen französischen Advokaten die Klage gegen Ungarn bei der Reparationskommission auf Entschädigung für die entzogenen ungarischen Güter der Habsburger angestrengt. — In Ungarn gibt es bekanntlich eine Magnatenpartei, die die Habsburger auf den Thron zurückbringen will. Diese Partei wird einen schweren Stand haben, wenn Zita gegen dasselbe Ungarn Prozeß führt, auf dessen Thron sie ihren Sohn setzen will. Wo der Saft anfängt, dort hört die Liebe auf. Das wird wohl auch in diesem Falle eintreten. Notwendig hätte es Zita nicht, einen solchen Prozeß anzufangen, da das Familienvermögen der Habsburger, welches ihnen vererbt ist, noch immer so groß, daß Zita samt ihren 7 oder 8 Kindern herrlich und in Freuden leben kann.

## Scharlach-Epidemie in Temeschburg.

In Temeschwar ist die Scharlachkrankheit massenhaft aufgetreten, besonders unter den Jünglingen des Carmen Schul-Mädchengymnasiums sind zahlreiche Erkrankungen vorgekommen, so daß der städtische Oberarzt die Schließung der Anstalt anordnete.



### Kurze Nachrichten

In Bukarest wurde eine aus 25 Mitgliedern bestehende Einbrecherbande gefangen genommen, welche bisher 27 Einbrüche einbrachte.

In Kansas City Montana (Amerika) geriet Frau Myrtle Bonnett über ihren Gatten John Bonnett, weil er beim Kartenspielen große Fehler machte, in so große Wut, daß sie ihn mit einem Revolver erschoss.

In Naghba (Tschechoslowakei) hat der Bauernbursche Peter Komjathi seinen Vater mit einer Holzhacke erschlagen.

In Balmira (Westaustralien) hat ein Irnsinniger fünf Personen getötet.

Auf der Landstraße von Szörgös (Ungarn) stürzte die Gräfin Ladislaus Berchtold mit ihrem Auto und blieb sofort tot.

In das Geschäft der Lemeschwarer Firma Ferdinand Szahnel drangen Einbrecher und öffneten die Kassa. Sie fanden aber nur 185 Lei. Wie gut es ist, wenn die Kassa leer ist.

In Kezdivasarhely hat der Vize-Direktor der Kezdivasarhelyer Sparkassa sich mit einem Revolver entleibt.

In der Gemeinde Papa-Tozse (Ungarn) sind 35 Wohnhäuser und 50 Wirtschaftsgebäude abgebrannt. Die Feuer wurde von spielenden Kindern verursacht.

In der ... ein Mädchen im ... töten zu müssen, in die ... der Welt zu tilgen, seine beste Freundin durch Messerstiche getötet und sich sodann selbst erstochen.

Der norwegische Dampfer „Hoakon“ geriet auf Grund und sank in wenigen Minuten. 85 Personen sind ertrunken.

In Lemeschwar haben die Fleischhauer freiwillig die Schweinefleisch- und Fettpreise um 4 Lei herabgesetzt. Dies hat es seit dem Krieg noch nicht gegeben.

### Ein Wolkenkratzer von 80 Stockwerken.

In New York soll an Stelle, an der bisher das Waldorf-Astoria-Hotel gestanden hat, ein Wolkenkratzer von 80 Stockwerken errichtet werden. Das neue Gebäude soll über 300 Meter hoch werden und Raum für 60.000 Menschen bieten. Die Kosten für den Bau werden auf 250 Millionen Mark (10 Milliarden Lei) beziffert. An der Spitze der Gesellschaft, die den Bau ausführen will, steht der ehemalige Gouverneur Smith des Staates New York, der beim letzten amerikanischen Präsidentenwahlkampf als Kandidat der Demokratischen Partei angetreten war.

### Ämtliche Todeserklärungen von Kriegsverschollenen.

Das Lemeschwarer Bezirksgericht hat auf Verlangen der Familienangehörigen folgende im Weltkrieg Verschollene als tot erklärt: Georg Toth, Stefan Rabutin, Elias Simon, Abram April, Daniel Gilbe, Alexander Blidariu, Wilhelm Roth, Lazar Mibu, Adam Ille, Johann Taranel, Johann Binzentl, Johann Kremer und Wendelin Habics, alle aus Lemeschwar.

### Jeder Landwirt verwende:



### Wassermangel in Ungarn und Osterreich.

Die Wiener dürfen nicht baden. — Die Schifffahrt auf der kleinen Donau mußte eingestellt werden und der Raab-Fluß ist ausgetrocknet.

Laut Meldungen aus Budapest und Wien herrscht seit Tagen in beiden Ländern eine noch nie dagewesene Trockenheit.

Die Stadt Wien hat mit Rücksicht darauf, daß die zwei Quellen, welche das Wasservorkommen liefern, nur wenig Wasser liefern, angeordnet, daß die Bevölkerung in Zukunft nur einmal wöchentlich, u. zw. Samstags baden darf. Weiters darf in den Kaffee- und Gasthäusern den Gästen nur auf spezielles Verlangen Wasser vorge stellt werden.

ziales Verlangen Wasser vorge stellt werden.

Auf der sogenannten Kleinen Donau ist der Wasserstand so klein, daß die Schifffahrt eingestellt werden mußte.

Laut einer Meldung aus Ofenpest ist die Trockenheit in der Gegend von Raab derart groß, daß der Raabfluß bereits ausgetrocknet ist und stellenweise trockenen Fußes überschritten werden kann.

### Mehrere Waggon's Fahrräder angelangt!

Sie zu auffallend billigen Preisen in Verkehr gebracht werden!



Fabrikvertretungen: „Görcke“, „Dürkopp“, „Waffenrad Steyer“, „Naumann“, „Kaiser“, „Brenabor“, „Majestic“, „Graby“, „Spring“, „Mars“, „Halla“. Touren, Gebirgs- und Wettrennfahräder. — Die besten Marken an Nähmaschinen. Gram mofone, Karyplatten und Radios in größter Auswahl.

Gigismund Hammer & Sohn, Arad, Bulev. Regele Ferdinand Nr. 27. (Boros Deni-Platz).

### 10 Ochsen — 1500 Lei wert.

Der Oberste Gerichtshof hat in folgender interessanter Prozeßsache eine gerechte Entscheidung erbracht. Im Jahre 1915 übergab der Lemeschwarer Fabrikier Fleischhauer Bela Paloda dem Pächter Konstantin Tzaran 10 Ochsen zur Wartung und Pflege, wogegen Tzaran die Ochsen zu den Feldarbeiten benützen konnte und sie im Herbst im guten Zustande zurückstellen sollte. Paloda mußte bald darauf einrücken. Tzaran ist seiner Verpflichtung nicht nachgekommen und behielt die Ochsen. Paloda klagte später auf Zurrückstellung der Tiere. Das Gericht hat Tzaran auch zur Zurrückstellung verurteilt. Tzaran wurde aber währenddessen wegen seiner politischen Haltung interniert und das Urteil konnte nicht vollstreckt werden. Nach dem Kriege, als Tzaran sich wirtschaftlich emporarbeitete, klagte Paloda nunmehr vor dem rumänischen Gericht. Tzaran leugnete nicht, seinerzeit eine Vereinbarung mit Paloda geschlossen zu haben und erklärte sich bereit 1500 Lei Schadenersatz zu zahlen. Die 10 Ochsen kosteten im Jahre 1915 3000 Kronen, laut Kroneneinlösungs-Schlüssel ist also der Wert der Ochsen mit 1500 Lei bezahlt. Diese mehr als sonderbare Auffassung Tzarans hat merkwürdigerweise auch das Bezirksgericht und der Gerichtshof gehabt. Der Kläger appellierte aber bis zum Obersten Gerichtshof, welches die beiden Urteile aufhob und aus sagte, daß Konstantin Tzaran entweder 10 Ochsen oder deren heutigen Gegenwert in Geld zurückzugeben habe.

dem Kriege, als Tzaran sich wirtschaftlich emporarbeitete, klagte Paloda nunmehr vor dem rumänischen Gericht. Tzaran leugnete nicht, seinerzeit eine Vereinbarung mit Paloda geschlossen zu haben und erklärte sich bereit 1500 Lei Schadenersatz zu zahlen. Die 10 Ochsen kosteten im Jahre 1915 3000 Kronen, laut Kroneneinlösungs-Schlüssel ist also der Wert der Ochsen mit 1500 Lei bezahlt. Diese mehr als sonderbare Auffassung Tzarans hat merkwürdigerweise auch das Bezirksgericht und der Gerichtshof gehabt. Der Kläger appellierte aber bis zum Obersten Gerichtshof, welches die beiden Urteile aufhob und aus sagte, daß Konstantin Tzaran entweder 10 Ochsen oder deren heutigen Gegenwert in Geld zurückzugeben habe.

Das passendste Geschenk! zu jeder Zeit bleibt immer Das Buch. Unseren reichhaltigen Hauptkatalog stellen wir zwecks gef. Auswahl kostenlos zur Verfügung. Schreiben Sie deshalb an die Buchhandl. D. Günsberger, Timisoara, Bulev. Regele Ferdinand 3.

Wichtig ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das kommende Schuljahr beschaffen. Stoffe für Schuluniformen, Clotts für Schürzen. Decken, Strümpfe usw. Modewarenhaus, Arad, gegen aus billigsten nur bei **Strasser**, aber der k. th. r. l. schen Kirche.

### Unseren amerikanischen Abonnenten

senden wir — mit Rücksicht darauf, daß die Amerikaner sehr schwere Zahler sind und uns meistens mit den Abonnementgebühren durchgehen — gegen Voreinsendung von einem Papierdollar in einem rekommandierten Brief unseren „Landmann-Kalender“, das Volksliederbuch mit 120 schönen Liedern und ein Exemplar „Mach schnell de Kieme zsam“ von Krutwischsjobok.

### Feuchte Wände

Können nur mit Fenollack

fallfüßiges Isoliermaterial sicher trocken gelegt werden. — Erzeuger

Grozit, Timisoara.

Claviere u. Pianos billig, gut mittlerer Qualität. Ebenfalls allen höheren Ansprüchen entsprechende führende Weltmarken, in größter Auswahl, gegen günstige Zahlungsbedingungen. Klavieraal J. Katz, Arad, Str. Constantinul 26 (Baitbauerg.). Reparaturen und Stimmen werden pünktl. durchgeführt.

### Die Börsevereinigung in Lemeschwar gegründet.

Die Lemeschwarer Handelskammer gibt bekannt, daß die Gesuche um Aufnahme in die Börsevereinigung bis 20. Oktober bei der Handels- und Gewerbelammer einzureichen sind. In die Börsevereinigung für Waren werden als Mitglieder aufgenommen: Kaufleute, die sich mit Warengeschäften welcher Art immer beschäftigen u. protokollierte Firmen sind, weiter Fabrikanten, Grundbesitzer und Landwirte, die Produktengeschäfte betreiben. Als Mitglieder der Börsevereinigung für Effekten kommen Banken, Handelsaktiengesellschaften in Betracht, die sich durch ihren Direktor oder mit der Procura Betrauten vertreten lassen.

Selbstmord. In Jahrmart hat sich die 65-jährige Frau Elisabeth Schmal wegen eines unheilbaren Leidens erhängt.

\*) Das Neueste! Große Vosten Selben für alle Arten Kleider zu außerordentlich billigen Preisen angelangt bei der allseits bekannten Schneidwarenfirm „Zur weißen Taube“ Baumwinkler und Marx, Lemeschwar-Fabrik, Andraßy-Strasse 24.

\*) Ärztliche Ordinations-Eröffnung. Dr. J. B. Bologa, gewesener Präparator der ärztlichen Fakultät an der Klausenburger Universität, gegenwärtig Chirurg am Arader Komitatspital hat seine Ordination in Arad uner Nr. 11 der Str. Horla (Szechenyi-Gasse) eröffnet. Ordiniert täglich von 8 bis 1/26 Uhr nachmittags.

\*) Dr. Szana Röntgen- und Frauenarzt ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und ordiniert wieder in Timisoara—Lemeschwar, Banater Haus Sect. Georgsp., Innere Stadt.

Selbstmord. In Naghba hat sich der 68-jährige Landwirt Johann Anton wegen eines unheilbaren Leidens erhängt.

Todesfall. In Lemeschwar ist die Witwe des ehemaligen Hohenberger Grundbesitzers Mich. Raftory, Frau Raftory geb. Rosalie Uzbafsch im 68. Lebensjahre gestorben.

### Was wünscht Mutter und Kind? Höfer Creme, Steupulver und Seife.



# Die schwere Lage

## des Banater deutschen Bauernturns.

Von Viktor Hans, Lorrin.

Die wirtschaftliche Lage des Banater deutschen Bauernturns hat sich in diesem Jahre besonders verschlechtert. Weltwirtschaftliche und lokale Ursachen haben es so weit gebracht, daß sogar Landwirte, die vor kurzer Zeit noch erspartes Geld hatten, heute Schuldner sind und wer noch nicht in Schulden geraten ist, dem fehlt das Kapital zu Investierungszwecken. Es ist schwere Kapitalnot eingetreten, die sich nicht so sehr darin auswirkt, daß kein Geld da wäre, sondern das Geld ist viel zu teuer.

Die Lage ist für die Banater Bauernschaft eine umso schwerere, weil an eine Verbilligung des Geldes im Banat kaum zu hoffen ist. Das von außen hereingebraute fremde Kapital fließt in die Großbanken von Bukarest und werden die jeweiligen Regierungen stets darauf bedacht sein, in erster Reihe die Landwirtschaft und Volkswirtschaft des Altreiches mit billigem Geld zu versorgen. Die Regierungen streben die Hebung der zurückgebliebenen Bauernschaft im Altreich an, die sie in jeder Hinsicht bevorzugen, ohne zu bedenken, daß dadurch die bereits fortgeschrittene, durch die Ungunst der Verhältnisse aber in Stodung geratene Wirtschaft, wie z. B. die Wirtschaft der Banater deutschen Bauern, zugrunde gerichtet wird.

Die Banater deutsche Bauernschaft ist daher auf sich angewiesen, und muß sich selbst zu helfen trachten. Aber wie? Das größte Uebel liegt in dem erschwerten Absatz, so daß von einer rationalen Bodenbearbeitung und Mehrerzeugung allein sich keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ergibt. Durch die Erhöhung der Produktion muß ein weiteres Sinken der Preise folgen. In gewissem Grade könnten die Preise immerhin zu Gunsten der Bauernschaft gesteigert werden. Die Bauernschaft müßte sich eben zum Verkauf zusammenschließen. Aus Bauernkreisen wird hierauf mit dem Hinweis geantwortet, daß in der Vergangenheit auch keine derartige Organisation vorhanden war und es dennoch keine Absatzkrise gegeben habe.

Diese Einwendung ist nicht stichhaltig, da vor dem Kriege Amerika noch nicht als organisierter Verkäufer von Getreide in Europa aufgetreten ist, daher die Konkurrenz geringer war. Dann hat es zu jener Zeit zahlreiche Firmen gegeben, die sich nur mit dem Kauf und Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen befaßten. Infolge der Jahre hindurch schwankenden Wärluta, Transportschwierigkeiten usw. sind aber die meisten Firmen, die sich mit der Verwertung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen beschäftigten, zugrunde gegangen. Wenn es auch unternehmungslustige Leute mit Erfahrungen gibt, die sich unter den heute bereits günstigeren Beschaffungsmöglichkeiten mit dem Export befaßen würden, fehlt das Kapital zu solchen Unternehmungen. Und die wenigen Firmen, die das Geld dazu haben, trachten zu Lasten des Produzenten je mehr zu gewinnen.

Die total ungeänderten Verhältnisse und die sich stets mehr verschlimmernde Wirtschaftslage machen es darum der Bauernschaft zur Lebensaufgabe, die Verwertung der eigenen Erzeugnisse in organisierten Verbänden zu bewerkstelligen. Warum sollte der Weizen nicht im Wege von Absatzgenossenschaften in großen Mengen auf einmal anstatt meterzentnerweise, vollkommen den Händlern und Spekulanten oder den Mühlen ausgeliefert, verkauft werden können? Oder könnten die Gemüsebauern nicht direkte ausländische Käufer finden, um den Gemüsebau in seiner alten Stärke erstehen zu machen? Auf was wartet unsere Bauernschaft? Auf irgend ein Wunder, daß von sich selbst alles wieder so werde, wie es jemals war? Sind unsere Bauern durch die Furchbarkeit der Lage noch immer nicht aus dem Reiche der Träume zur Wirklichkeit erweckt geworden? Warum werden nicht energische Schritte getan zur genossenschaftlichen Vereinigung? Die Regierung bietet den Absatzgenossenschaften große Vorteile, deren Nutzen schon der Zusammenfluß lohnend wäre.

— über das Vorgehen Binita Brantanus und General Averescus? Nicht einmal an der Trauerfeier für den verstorbenen Regent Buzugan haben sie teilgenommen und respektieren nicht einmal den Tod, wenn ihr Interesse nicht in den Vordergrund geschoben werden kann... Sie hätten gewiß nur vom parteipolitischen Standpunkt aus die Regenschaft erledigt.

— über den angeblichen Streit in England? Dort findet nämlich dieser Tage eine Esel-Ausstellung statt und die Bevölkerung weiß nicht recht, ob es sich um vier- oder zweifüßige Esel handelt, die ausgestellt werden sollen. Ein Teil der Presse ist jedenfalls der Meinung, daß man auf diese Ausstellung unbedingt auch einen Teil der Politiker schicken müßte, die in den letzten Jahren, besonders bei den Friedensverhandlungen solche Eselien begangen haben, daß sie toller auch kein Bierföhler zustande bringen kann.

— über eine Statistik, die erst geschaffen werden mußte? In einer englischen Zeitung lese ich, daß in diesem Jahr bereits 7000 Menschen durch Autounfälle gestorben sind... So glaubhaft die Zahl ist, wäre ich doch neugierig, wie viel Leute bei uns unter dem Druck der Steuerpresse vernichtet wurden? Ich glaube, wir haben diesbezüglich einen kolossalen Vorsprung und wenn die Wirtschaftslage noch lange so anhält, wird außer der Steuerpresse überhaupt nichts mehr lebendes übrigbleiben.

— über das Geheimnis, warum die bisherigen amerikanischen Präsidenten alle so leidenschaftliche Fischer sind? Präsident Hoover hat dieses Geheimnis der notwendigen Leidenschaft nun gelüftet u. erklärt, daß dies die einzige Beschäftigung ist, die den Präsidenten von menschlicher Gesellschaft befreit. Jedermann sieht es ein, daß Fische nicht anbeissen, wenn viele Leute herumstehen.

— über die schwimmenden Theater? Während in Amerika durch die große Ueberschwemmung viele Theater in Schwimmschulen umgewandelt wurden, schwimmen bei uns so manche Theater, deshalb weil nur die Direktoren verdienen wollen und behaupten, alles im Interesse der „Kultur“, (das heißt, für ihre Taschen), zu tun...

— wach' verschiedene Nachrichten sich hoch von Tag zu Tag in meinem Notizbuch sammeln? Da finde ich unter dem Neuesten vom Neuen, daß die englischen Frauen unbedingt auf den Ministerpräsidentenschaftspositionen aspirieren und ihre Wahl bei nächster Gelegenheit, wenn nicht anders, durch Liebe durchsetzen werden... Ein russischer Professor hat angeblich den Viebesbazillus entdeckt, der jedem Zuviehliebenden wegoperiert oder dem Zuviehliebenden zugeföhrt werden kann... Weiters finde ich in meinem Büchlein, daß wieder ein Steueramtchef mit den Steuergelbern durchgebrannt ist und komme darauf, daß es hoch schade ist, die hohen Steuern zu bezahlen, weil das Geld selten horthin kommt, wohin es eigentlich gehört.

## Wieviel Mehl dürfen die einzelnen Mühlen mahlen.

Wie wir berichtet haben, wurde das Banater Mühlen Syndikat vor einigen Tagen gegründet und die Verkaufszahlen werden demnächst mit ihrer Tätigkeit beginnen. Im Syndikat sind folgende Banater Mühlen zusammengeschlossen, deren jährliche Mahlaquote folgend festgesetzt wurde: Temeschwarer Kunstmühle 3000 Waggons, Großsanktmikolauer Mühle 670, Grabaker Mühle 950, Hagfelder Dampfwalzenmühle 600, Jak. Ballmann in Billed 240, Adolf Wirtler in Komlosch 230, Brüder Steiner in Billed 260, Neuperscher Kunstmühle 200, Brüder Schleich in Triebswetter 220, Brüder Nies in Sarafola 160, Grimm und Schmadl in Nizhydorf 360, Wefelnowics u. Komp. in Sarafola 120, Albert und Bednar in Brudenau 120, Peter Hammes in Guttentbrunn 280, Franz Mergl in Guttentbrunn 200, Adam Minnich in Perjamosch 200, Franz Roman in Paraj 140, Johann Göh in Mariensfeld 125, Johannsfelder Kunstmühle 125, Alexander Gondt in Schag 70, Nikolaus Roman in Drechdorf 360, Hoffmann in Neuperschenowa 100, Brüder Müller in Tschene 100, Bauer und Gal in Neuburg 40, Georg Weha in Jahrmart 100, Lah und Weber in Sanktandres 100, Kende-Mühle in Kischoda 100, Stark in Kefasch 180, Adam Haupt in Bogarofsch 200, Ferdinand Mäster in Bakowa 100, Alexander Lamoth in Denta 120, Franz Büchel in Denta

80, Robert Kern in Gataia 80, Sackelhausener Mühle 80, Brüder Frank in Knez 30, Josef Bauer in Szekesut 100, Josef Madar in Billed 50 Waggons.

## Das Billed-Warjascher

### Wasserregulierungsprojekt geheißen.

Das Temeschwarer Straßingenieuramt hat die ministerielle Genehmigung der Statuten des Wasserregulierungsprojektes der Kleinbetzerei, Billed, Warjasch und Warjasch zur Hand genommen. Nach der Veröffentlichung der gutgeheißenen Pläne im Amtsblatt und nach der amtlichen Beachtung der in Frage stehenden Gebiete durch eine höhere Kommission steht der Konstituierung der Wasserregulierungsgefellchaft dieser Gemeinden nichts mehr im Wege.

## Das Schager Wirtshaus

wird verkauft oder verpachtet.

Die Schager Elisabeth-Ziegelei verkauft das bei der Ziegelei befindliche Wirtshaus oder verpachtet dasselbe. Reflektanten mögen ihre Offerte bis 13. Oktober einreichen, an welchem Tage nachmittags 2 Uhr in der Schager Sparkassa die öffentliche Lizitation stattfindet.

Die Tage werden kürzer — kaufen Sie jetzt Ihre

## Aladdin-Lampe

Das Wunder der Wissenschaft die Aladdin-Lampe, welche mit 94% Luft und 6% Petroleum beliebiger Qualität brennend ein so kräftiges, schneeweißes taghell leuchtendes Glühlicht verbreitet.

Brennt geruchlos und ruffrei, raucht nicht, das Licht ist beständig und gleichmäßig, feuersicher, explodiert nicht, kann im brennenden Zustande ohne jede Gefahr getragen werden. Die Handhabung ist so einfach, daß man dieselbe beruhigt auch dem Kinde anvertrauen kann.

Das Licht ist dreimal besser, als jenes irgendwelcher anderen Lampe.

Der Brennstoffverbrauch beträgt den dritten Teil im Vergleich zu anderen Lampen.



## Aladdin-Lampe

nach heute!

Prospekt gratis und franco durch die Generalvertretung:

Romanische Handels-G.

## „Aladdin“

Cameja war, IV., Strada General, Joh 31, Lampenvertriebsanstellung Nr. 1.



## Imposante Einweihung des Marienparkes in Nadna.

Die Statue der „schwarzen Maria“ wurde aus der Gruft des Klosters in den neu angelegten Marienpark gebracht. Die Statue wurde vorher vom Fuß der Opferkerzen gereinigt und ist nicht mehr schwarz, sondern zeigt sich in ihrer vollen Schönheit. Die Ueberführung der Statue vollzog sich unter großen Feierlichkeiten. Päpstlicher Prälat, Abtombherr Paul Maghari, las ein Hochamt und führte sodann die große Prozession zur Statue, wo er die Einweihung vornahm, wonach die erste Andacht verrichtet wurde. Besonders viele Pilger aus Arab, Neuarab, Glogowah, Wiesenhaid, Neupersch usw. haben an der schönen Festlichkeit teilgenommen.

## Der „Banater Bankverein“ erhebt Einsprache gegen die Bücherrevision.

Der Banater Bankverein hat gegen die vom Untersuchungsrichter angeordnete Bücherrevision Einsprache erhoben und wird der Gerichtshof hierüber zu entscheiden haben.

## Tödlicher Unfall

in Gottlob.

Wie uns aus Gottlob berichtet wird, hat sich dort ein furchtbarer Unglücksfall zugegetragen: Der Landwirt Nikolaus Diener begegnete mit seinem Wagen einem Auto. Die Pferde wurden scheu und gingen durch. Diener vermochte die rasend gewordenen Tiere nicht zu bändigen und stürzte vom Wagen. Zum Unglück stürzte er vornüber, so daß der Wagen über ihn ging und ihm so schwere Verletzungen verursachte, daß er in wenigen Augenblicken tot war.

## Neuwahl

beim Benaheimer Frauenverein.

Die Benaheimer Ortsgruppe des „Banater deutschen Frauenvereines“ hielt am 29. September, unter dem Vorsitz der Frau Annie Schmidt ihre Generalversammlung ab, anlässlich welcher die Neuwahlen folgendes Ergebnis hatten:

1. Vors. Annie Schmidt, 2. Vors. Rene Klein, 1. Schriftf. Setti Schütz, 2. Schriftf. Anna Hochstrasser, Kassierin Käthe Neurohr, Revisorinnen: Susi Bohn und Elise Blakmann.

Ausschuß: Rene Anton, Käthe Endres, Grete Martin, Käthe Lind, Anna Anton, Elise Anton 59, Elise Anton 184, Anna Gaul, Anna Blakmann 193, Käthe Brach, Grete Blakmann, Theresia Braun, Anna Maria Mühlbach, Rene Wolz, Rene Heim, Elise Anton 291 und Kelly Wihan.

## Eine neue, deutsche Zeitung

... aus es sein soll, was bisher keine Zeitung bietet.

Unter dem Titel „Familien-Blatt“ (Roman-Zeitung) erscheint ein neues Wochenblatt in Arad, welches sich die Aufgabe gestellt hat, unser Volk an das Lesen zu gewöhnen. Die neue Zeitung betont in ihrer Einleitung, daß sie nur spannende Romane, Novellen und sonstigen Unterhaltungsstoff mit ein-zwei Bildern aus erstklassiger Feder bringt und sich weder in Parteipolitik noch Dorfstreit etc. einmengt. Die Ziele des neuen Blattes sind — wie die verantwortliche Schriftleiterin Käthe Lubig betont — andere, wie bei den Tages- und Wochenblättern, es soll mit der Romanzeitung das ersetzt werden, was bei allen politischen und böfischen Zeitungen fehlt...

Nachdem wir durch den Druckvertrag dem Blatt selbst das sicherste Fundament bieten, legen wir wünschgemäß nun die erste Nummer, die bekanntlich gratis verschickt wird, zur Einsicht auch unseren Abonnenten bei und würden uns freuen, wenn sich selbst aus dem Lager unserer Leser sehr viele finden würden, die das „Familien-Blatt“ für die Kleinigkeit von vierteljährig 60 Lei bestellen und sich auf diese Art eine Romansammlung anlegen, an welcher selbst die Kindesfinder noch eine Freude haben.

## Banater Schwaben

haben in Rußland eine Gemeinde gegründet.

Ein Werscherer Deutscher namens Franz Wersching schreibt, daß er im Oktober 1914 in russische Kriegsgefangenschaft fiel, alle Leiden des Gefangenenlagers mitgemacht hat und versuchte im Jahre 1918, als der Krieg zu Ende war, in die Heimat zurückzukehren. Ihm und vielen anderen ist es nicht gelungen. Wersching und seine Kameraden — durchwegs Banater Deutsche — war aber dennoch ein besseres Los beschieden, als den Tausenden, die sich heute noch in Rußland befinden. Er und seine Landsleute bekamen Arbeit in einer Tuchfabrik, deren Aktionäre sie später wurden. Der Staat gab ihnen Baugründe und Material und so entstand unweit Moskau eine deutsche Gemeinde, deren Einwohner fast durchwegs Banater Schwaben sind. Das Schwabendorf hat eine deutsche Schule und ein Bethaus.

## Konkurs

gegen einen Arader Kaufmann.

Der Arader Gerichtshof hat gegen den Arader Holzhändler Jaf. Schönwald das Konkursverfahren eingeleitet. Die Passiven betragen 1.248.000 Lei, die Aktiven hingegen nur 301.000 Lei.

## Gefährlichste Eisenbahnfahrarten.

Die Arader Bahnpolizei verhaftete einen gewissen Josef Stern, der mittels einer gefälschten Eisenbahnfahrkarte von Löbisch nach Arad gekommen ist. Stern sagte aus, daß er die Karte an der Kassa in Löbisch erhalten habe. Die Untersuchung wurde eingeleitet, Stern bleibt einstweilen in Haft.

**Chauffeurprüfung.** Laut Verlautbarung der Arader Polizeipräfektur findet im Polizeigebäude am 18. d. M. nachmittags 3 Uhr die Chauffeurprüfung statt.

Die Eisenbahnen der Welt. Amerika hat 611.000 Kilometer Eisenbahnen, Europa 370.000, Asien 119.000, Afrika 62.000, Australien 38.000. Von den europäischen Ländern hat Deutschland 57.545 Kilometer, Rußland 57.000, Frankreich 53.561, England 39.372, Belgien 11.093 Kilometer.

## Das Recht fluchen zu dürfen.

Budapest. Das in Ungarn so stark eingewurzelte greulich Fluchen wird auf Grund einer Ministerialverordnung bestraft. Der Werkmeister einer Baufirma in Raab wurde bereits mehrmals wegen dieser Unsitte bestraft, ohne daß er sich das Fluchen abgewöhnt haben würde. Er richtete im Gegenteil ein Gesuch an die Polizei, in welcher er bittet, daß man ihm das Fluchen uneingeschränkt gestatten möge, da er es sich nicht abgewöh-

nen könne. Der Bittsteller führt zur Unterstützung seines Ansuchens den seltsamen Gesichtspunkt an, daß nationalwirtschaftliche Umstände das freie Fluchen notwendig machen. Die Bauarbeiter hätten, seit er nicht fluchen dürfe, keinen Respekt vor ihm, so daß die Arbeit nicht mehr so flott gehe als ehemals. — Die Raaber Polizei hat auf die Eingabe des fluchgewöhnten Werkmeisters noch keinen Bescheid erteilt.

## Ministerreden sind kein Vergnügen.

Wie die „Berliner Zeitung“ erzählt, hatte eine studentische Verbindung, der sowohl der gew. preussische Staatsminister Fischbeck als der verstorbene Außenminister Stresemann angehörten, eine Zusammenkunft, bei der beide Minister Ansprachen gehalten haben. Nach der Veranstaltung wurde von der Steuerbehörde nachträglich eine Lustbarkeitssteuer verlangt. Die Leitung der betreffenden Studentenvereinigung erhob Einwän-

dung gegen die Entwerfung der Steuer und wies darauf hin, daß zwei Minister anwesend waren und Reden hielten. Hierauf erging von der betreffenden Steuerstelle folgender Bescheid: „Da die Reden der Minister Fischbeck und Stresemann kein Vergnügen sind, wird die Steuer nachgelassen.“ — Ob der Amtschimmel unbewußt oder bewußt diesen Satz prägte, ist Nebensache, Witz ist jedenfalls darin enthalten.

## Der Lovriner Gemeinderat gegen die kleinen Leute.

Im Lovriner Gemeinderat stellte der Kaufmann und Gemeinderatsmitglied Georg Gilsdorf (selbst ein vermöglicher Mann und Hausbesitzer) den menschenfreundlichen Antrag, daß die Gemeindefragen mit Rücksicht auf die schwere materielle Lage der kleinen Leute progressiv entworfen werden sollen. Und zwar sollen nach einem Zimmer nicht wie geplant wird, 60 Lei, sondern nur 20 Lei, nach 2 Zimmern 40 Lei, nach 3—5 Zimmern 70 Lei und über 5 Zimmern 100 Lei gezahlt werden. Weiter soll die Grundsteuer nach drei Kategorien entworfen werden, von 1—15, von 15—20 Foch und von über 30 Foch. Je nach Kategorien sollten die in die niedere Kategorie gehörenden pro Foch weni-

ger zahlen, als die in die höhere Kategorie fallenden. Beide Anträge wurden leider abgelehnt.

Man weiß es nur zu gut, daß es auch den Bauern nicht besonders geht, überhaupt heuer bei den niederen Getreidepreisen ist die Lage für jeden schwierig. Dennoch müßte Rücksicht genommen werden auf die kleinen Leute, die heuer in eine besonders schwere Lage geraten sind. Diejenigen, die bei erhöhten Lasten nicht nur bestehen, sondern noch immer etwas erübrigen können, müßten den anderen, die wenig oder gar kein eigenes Feld besitzen, zumindest die Ausgaben verringern helfen, damit unser Volk nicht zur Massenauswanderung gezwungen werde.

## Erhöhung der Prüfungs-taxen

bei der Klausenburger Universität. Die Prüfungstaxen wurden bei der Klausenburger Universität auf 1600 bis 2000 Lei erhöht. Nachdem jeder Hörer mindestens 6 Prüfungen ablegen muß (vorausgesetzt, daß er nicht durchfällt) wird das Studieren arg verteuert.

## Einbruch

in Baumgarten-Livada.

In Baumgarten stiegen bisher unbekannte Diebe durchs Fenster in die Wohnung des Landwirtes M. Lovak, räumten 2 Zimmer aus und entliefen ohne daß die in dem einen Zimmer schlafenden Familienangehörigen etwas gehört hätten.

## Reiseprüfung am

Lemeschwarer deutschen Realgymnasium.

Bei der Reiseprüfung am Lemeschwarer staatlichen Realgymnasium haben folgende Schüler die Reiseprüfung bestanden: Michael Kurzweil, Peter Koll, Ludwig Weinberger, Joh. Riek, Franz Schinka, Johann Schneider, Margarethe Alexandru, Nikolaus Pühr, Friedrich Anrich, Peter Klein, Jakob Raden, Ernst Rießer, Franz Matthias, Stefan Görres, Josef Klein, Franz Koch, Wilhelm Reb, Josef Haubenreich, Emmerich Berg, und Johann Koch.

## Die Mühlen verlangen

Aufhebung sämtlicher Ausfuhrtaxen.

Die Mühlen haben das Handelsministerium erjucht, dahin zu trachten, daß sämtliche Ausfuhrtaxen auf Mehl sowie alle übrigen den Verkehr hemmenden Bestimmungen aufgehoben werden, ansonsten die Ausfuhr auch weiter stocken wird. Die Mühlen haben ähnliche Eingaben unzähligemale an die jeweiligen Regierungen gerichtet, doch stets ohne erheblichen Erfolg.

## Großer Diebstahl

in Lemeschwar.

Bei der in Lemeschwar-Fabrik wohnenden Witwe Frau Siegfried Buzgl wurde eingebrochen. Die Kästen wurden gänzlich geplündert. Der Schaden übersteigt die Summe v. 100.000 Lei. Die Dienstmagd Vera Ciriac und deren Liebhaber Karl Waiba, den die Polizei im Bette der Ciriac schlafend angetroffen hat, wurden verhaftet, da sie der Tat verdächtig sind.

## Theater.

Das Arader ungarische Theater hat am Donnerstag abends mit den Vorstellungen begonnen und folgendes Programm festgesetzt:

Samstag abends, Sonntagnachmittags um 4 Uhr, abends um 9 Uhr und Montag ebenfalls: „Szökik az asszony“ Sensationelle Operetten neuheit.



## Durch Tapferkeit

ein großes Unglück abgewendet. In der Hatfelder Dederschen Hutfabrik wurde durch die Geistesgegenwart und Tapferkeit des Maschinisten Stefan Schwan ein großes Unglück abgewendet. Schwan hatte während der Mittagspause eine Verpackung am Motor vorgenommen, wobei er eine brennende Kerze brauchte, um sehen zu können. Plötzlich hat jemand den Motor in Antrieb gesetzt, wodurch etwas Benzin herausspritzte u. sich an der Kerze entzündete. Schwan erlitt schwere Brandwunden im Gesicht, so daß er nicht gut sehen konnte und stolperte. Auf der Erde war aber etwas Benzin verschüttet, welches ebenfalls in Brand geriet, so daß Schwan schwer verletzt wurde. Trotz der großen Schmerzen hatte er doch die Geistesgegenwart und Tapferkeit den Motor abzustellen und verhütete dadurch eine Explosion. Die Verletzungen Schwans sind so schwer, daß er einige Wochen liegen wird.

## Deutsche Lehrer

zu Staatslehrern ernannt.

Das Unterrichtsministerium hat 9 Junglehrer, die an der deutschen Lehrerbildungsanstalt ausgebildet wurden, an Staatschulen zu provisorischen Lehrern ernannt. Die Betroffenen sind: Jakob Born, Kleinjetscha, Andreas Sebule, Uivar, Peter Kremer, Ritzhdorf, Thoma Trajer und Peter Papp, Moravitz, Nikolaus Schütz, Großscham, Georg Schäfer, Altheba u. Matthias Müller, Beregsau-Elisabetha.

## Bestrafung des Glogowazer

Gendarmeriefeldwebels.

Vor geraumer Zeit hat der Glogowazer Gendarmefeldwebel den dortigen Landwirt Franz Lovak ohne triftige Ursache in Haft genommen u. einige Tage hindurch unnützen Verhöre und Verationen ausgeübt. Der mißhandelte Mann wandte sich an den Abgeordneten Hans Beller, im Fall bei der Präfektur zur Anzeige brachte. Die Präfektur leitete die Sache an das Arader Gendarmeriekommando, welches nach durchgeführter Untersuchung den Feldwebel zu 3-tägigem Arrest verurteilte. Der mißhandelte Landwirt hat unabhängig davon gegen den gewalttätigen Feldwebel auch beim Gericht die Anzeige gemacht und ist zu erwarten, daß dieses eine weniger gelinde Strafe erbringen wird. Die Landbewohner tun in jedem Fall gut daran, wenn sie etwaige Uebergriffe der Gendarmerie nicht geduldig hinnehmen, sondern, wenn jemandem ein Unrecht zugefügt wird, soll er den Schutz der Behörden in Anspruch nehmen.

## Hatzfelder Prügelhelden

verurteilt.

Vor mehreren Jahren geschah es, daß der Arbeiter Johann Sata von den Gemeindepolizisten Nikolaus Koch und Michael Mai und dem Sturghandekettiv Toma Dironka ohne Veranlassung geprügelt wurde. Der Lemeschwarer Gerichtshof verurteilte die drei Prügelhelden zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten gaben sich mit dem Urteil nicht zufrieden und appellierten.



### Lustige Ecke

**Wasserdiebstahl.**  
Da kommt ein kleiner dicker Herr zu einem Polizisten gestürzt und jammert:

„Helfen Sie mir! Ich bin bestohlen. Dreiunddreißig Gegenstände hat man mir aus der Tasche gestohlen!“

„Dreiunddreißig?“ wundert sich der Polizist.

„Ja wohl. Einen Korkzieher und ein Spiel Karten!“

Im Wirtshaus.

Bettler: „Haben Sie nicht 'nen Endchen Wurst für einen armen hungerigen Mann?“

„Nein!“

„Es kann auch ein Anfang sein!“

Unfreiwilliges Eingeständnis.

Bürochef: „Herr Müller, Sie sind der Faulste im Büro, wenn ich nicht hier bin.“

Raffiniert.

Isidor Mendelsohn (zu seinem Sohne, der eine größere Reise antritt):

„Benjamin, wenn du ankommst in Krotoschin, brauchste erst gar nicht zu schreiben, ich gebe dir ein frankiertes Kuvert mit an mich, das steckt in den Kasten. Wenns antommt an mich, werde ich wissen, daß du bist glücklich angekommen in Krotoschin!“

„Waterleben, du kannst dir noch sparen die Briefmarke: Ich steck's unfrankiert in den Kasten, und du verweigerst die Annahme!“

Alles fürs Geschäft.

Herr: „Gerne würde ich Ihnen etwas geben, aber ich weiß, Sie vertragen es ja doch.“

Bettler: „Ich betrinke mich rein dem Geschäft zuliebe, denn wenn ich nicht betrunken bin, schäme ich mich zu betteln.“

# Schlechtes Ergebnis

## der Weizenernte in Amerika.

Laut den letzten, angeblich verlässlichen Schätzungen soll die Weizenernte in den Vereinigten Staaten eine bedeutend schwächere sein, als angenommen wurde. Der Ertrag der Weizenernte soll 760 Millionen Bushels (ein Bushel cca. 23 Kilogramm), um 150 Millionen weniger als im Vorjahre, betragen. In Kanada soll die heurige Ernte eine noch schwächere sein, da das Gesamtertragnis um 250 Millionen Bushel geringer sein soll wie im Vorjahre.

Wir bringen diese Nachricht mit dem berechtigten Zweifel in deren Glaubwürdigkeit, weil in Amerika die Getreideschätzung der gewissenlosen Spekulation ausgeliefert ist, so daß den Ernteberichten kein Glauben zu schenken ist. Wenn sich die Nachricht von dem geringeren Weizenertragnis als wahr erweist, können unsere Landwirte auf ein Anziehen der Preise hoffen. Mit Bestimmtheit kann aber nichts gesagt werden.

## Reschizaer Dilettanten-Vorstellung in Boffchan.

Der Reschizaer deutsche Gesangverein brachte in Boffchan die berühmte Operette „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ zum Vortrag und erntete reichen Beifall. Der Besuch war ein so starker, daß der Saal ausverkauft war.

## Marktberichte.

### Arader Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr.	Lei	520
Hafer	"	"	320
Gerste	"	"	310
Neu-Mais	"	"	310

### Temeschwarer Getreidepreise.

Weizen	pro 100 Kgr.	Lei	515
Gerste	"	"	300
Roggen	"	"	550
Kleie	"	"	250
Mais	"	"	300
Hafer	"	"	315

### Wiener Getreidemarkt.

Weizen	pro Meterzentner	Lei	790
Roggen	"	"	650
Hafer	"	"	610

### Wiener Schweinemarkt.

Fleischschweine	pro kg. Lebeng.	Lei	49
Fettschweine	"	"	49

### Wiener Rindermarkt.

Ochsen	pro fgr. Lebeng.	Lei	39
Stiere	"	"	35
Kühe	"	"	32
Heubvieh	"	"	23

## Geldkurse. (Arad)

1 Dollar	hat einen Wert von Lei	168 25
1 ungarischer Pengö	"	29 42
1 österr. Schilling	"	27 72
1 Schweizer Frank	"	32 47
1 Dinar	"	2 96
1 Renteurmarkt	"	40 14
1 Pfund Sterling	"	817.—
1 französischer Frank	"	6 61
1 Lira	"	4 99
1 Tira	"	8 85

Wannan... Mit. Wita.

## Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!

ersäumen Sie nicht sich den

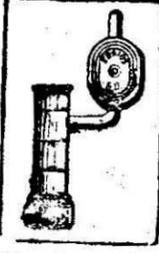
**„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen,**

durch welchen man 30% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr da dessen Anschaffungspreis nach paar tagiger Benutzung weitgehndt einbezahlt wird.

Der Apparat wird nach dreierlei Maßen um den Preis von 2222 Lei 202. 4222 Lei 420, 3222 Lei 320 hergestellt.

Zu haben beim Kunstmechaniker und Schlosser

**Io. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kasincya) 1**



## Vergiftung durch Knoblauch.

Aus der französischen Hafenstadt Marseille wird folgender Fall berichtet: Das Kind einer Bürgerfamilie litt seit längerer Zeit an krampfhaftem Hustenreiz. Anstatt einen Arzt zu rufen, wollten die Eltern das Kind selbst kurieren. Ueber Anraten irgendeiner Nachbarin kochten sie ein halbes Kilogramm Knoblauch in Milch und gaben dem Kinde dieses Gebräue ein. Das Kind verfiel bald in einen tiefen Schlaf. Der Atem roch ganz nach Knoblauch, sogar die Haut begann Knoblauchgeruch auszudünften. Später stellten sich heftige Krämpfe ein und

ein Krankenhaus. Es war aber viel zu spät, da das Kind unter entsetzlichen Schmerzen gestorben ist. Die Aerzte stellten Vergiftung als Todesursache fest. So heiligtig der Knoblauch im übrigen auch ist, haben die wahnsinnigen Eltern dem Kinde ein halbes Kilogramm eingegeben, wiewohl 2—3 Zehen eines einzigen Kopfes Knoblauch hinreichend gewesen wären. Die Behörde hat gegen die Eltern, die ihr Kind aus fahrlässigen Unverstand mordeten, das Strafverfahren eingeleitet. nun brachten die Eltern das Kind in

Er mußte lächeln. Welch törichtes, selbstbetrügerisches Spiel war das alles, weich dünne Wand trennte sie von dem, was heute oder morgen fallen würde! Daran war nicht mehr zu zweifeln. Aber es ging ja wohl nicht ohne ein kleines Vorspiel ab. Wenn sie das beruhigte — je in ihren Armen hob. Er wollte nicht Spaßverberber sein.

„Ganz wie du willst, Liebste!“ sagte er zerknirscht. „Hab ich denn noch einen anderen Gedanken als den besten? Wenn es deine Ruhe verlangt, so bin ich bereit, ganz von dir zu gehen — ganz, ganz fort — nie wiederkehren, alles, was du willst, du einzige, du Süße!“

„Aber da fuhr sie zusammen. „Nein, nein!“ hammelte sie, unter packte seine Hände, als wollte er sich schon von ihr losreißen. „Nicht fort von mir. Wir wollen stark sein, aber keine Trennung. Nur das nicht. Ich kann ohne dich nicht leben. Nur — das mußt du doch begreifen, ich will vor Konrad in Ehren bestehen. Er vertraut mir — auch dir. Aber ich liebe dich, ich liebe dich! Oh, wie ich dich liebe!“

Er küßte sie. Es war das erstemal, daß ihre Lippen sich fanden. Sie ließ es geschehen. Und als sein Mund sich von dem ihren löste, drückten ihre Lippen die seinen von neuem.

Aber dann fuhr sie plötzlich zusammen. Was tat sie? Stand ihr nicht schon das Wort — das schreckliche Wort auf der Stirn geschrieben?

„Geh, geh, Josef!“ drängte sie ihn von sich. „Nicht so wieder! Nie — nie! Nun weißt du, daß ich dich liebe. Ich flehe dich an, sei stark für mich schütze mich vor mir selbst. Um Konrads Willen erbarme dich.“

Er mußte, es war besser, jetzt nicht in sie zu bringen; sein langjähriges Studium des weiblichen Charakters ließ ihn klug die Rolle des Entfagenden spielen. Eine weiche, tieftraurige Stimmung, die er zu markieren verstand, würde mehr wirken, als stürmisches Begehren. Er fragte schüchtern, ob sie sich ihm noch anvertrauen würde — ob er sie ins Theater begleiten dürfe, oder ob er ganz verspielt hätte.

Sie war unendlich gerührt, aber ihr ferneres Beisammensein blieb eine lästige Komödie, die sie marterte und die er verwünschte. Außerlich blieb seine weiche, resignierte Stimmung bestehen, auch den ganzen nächsten Tag hielt sie an, während er ihr die Berliner Sehenswürdigkeiten zeigte, für die sie in ihrer Lage kein Interesse aufbringen konnte. Sie empfand nur grenzenloses Mitleid mit ihm und klagte sich der Härte an, weil sie ihn leiden ließ.

Nun, so hatte sie sich den Aufenthalt in dem herrlichen Berlin nicht gedacht. Alle Freude war dahin, und nur Sehnsucht nach Heimkehr erfüllte sie.

Und als der nächste Tag endlich vorüber war, da hielten ihre Nerven diesen Zustand nicht mehr aus.

Sie erklärte, sie fühle sich zu angegriffen, um die Strapazen ertragen zu können. Sie wollte nach Hause fahren, und doch graute ihr davor, Konrad vor die Augen zu treten.

Josef begrüßte freudig ihren Entschluß. Seine Rolle wurde ihm ganz unerträglich. Ihnisch sagte er sich, es hätte der Reise nicht bedürft, er stehe ohnehin dicht vor dem Ziel.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage der „Arader Zeitung“.

# Der weiße Panther

Roman von K. von Mänch

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

(10. Fortsetzung.)

Er trat auf sie zu, nahm eine kindliche Stellung an und lispelte babyhaft: „Ist Jose unartig gewesen? Kann Schwesterchen sich ihm nicht anvertrauen?“

Sie wurde dunkelrot. „Es ist nicht recht, Konrad zu verlassen; er wird sehr einsam sein.“

„Ist das ein Grund? Ein paar Tage nur. Kersten sorgt für ihn auf's Beste. Er hat Bücher, Zeitschriften, und kann sich zum Zeitvertreib seine Bekannten kommen lassen, um sich über den Stand der Dinge unterrichten zu lassen. Nein, Kind, Liebste! Erwende eine andere Ausflucht, wenn du dich vor mir fürchtest. Oder — sei einmal mutig! Bad' das Leben an! Laß es dich schütteln und rütteln wenn nötig! Dies ist ja wirklich undenkbar für eine Frau wie dich.“

Sie wandte sich von ihm ab, um die aufsteigenden Tränen zu verbergen. Wozu mußte er sie nun mit etwas locken, was schön hätte sein können und was jetzt nur Gefahr bedeutete? „Nein!“ sagte sie ganz leise. „Quäl' mich nicht. Es darf nicht sein.“

Jose piff die Paloma. Das tat er stets, wenn er über etwas nachzudenken hatte, und kam nicht weiter auf seinen Vorschlag zurück. Das kränkte sie nun recht. War für ihn das, was ihr ganzes Verlangen war, wirklich nichts als eine Laune gewesen, an der er keinen zweiten Gedanken zu wenden für nötig befand?

Aber als sie abends zu breiten bei Basse saßen, hob dieser von selbst an — Jose hatte ihm geschickt den Gedanken suggeriert, als sei er Basse's eigener —: „Sag', Nina, hättest du nicht Lust, dir Berlin anzusehen? Ein wenig Abwechslung täte dir gut. Jose, du bist einmal so freundlich, Nina zu begleiten und ihr alles Sehenswürdigste zu zeigen. Ja, Kleine? Wir haben jetzt beständiges Wetter. Vielleicht benutzt ihr das und fahrt schon morgen.“

Nun wagte Nina kein Nein zu sagen. Gott, wenn der eigene Mann nichts auszusprechen hatte. Und schließlich, ob hier — ob dort, es blieb sich ganz gleich, und Berlin lockte mit all den ihr fremden Genüssen. Jose trällerte dertwischen, wie gelangweilt, eine Operettenmelodie. Dann sagte er lässig: „Ja, schließlich kann es auch morgen sein. Wir fahren in der Frühe und sind abends zeitig zurück.“

Aber davon wollte Basse nichts hören. „Wozu die Hekerel? Kersten wird euch telephonisch Zimmer im „Blon“ bestellen. Die Steinhart geht als Ehrendame mit, die kann Nina auch auf ihren Gängen begleiten, wenn du etwas vor hast. Berlin bietet ja so viel. Einige Tage wenigstens müßt ihr daran wenden. Und ich habe dann etwas, worauf ich mich freuen kann, wenn ihr heimkommt.“

Das alles klang so harmlos. Nina sagte Mut. Sie schalt sich ob ihrer lächerlichen Angst von vornhin und äußerte ihre freudige Dankbarkeit Konrad gegenüber in rührender Weise.



# Kühne's „Vera“-Säemaschinen

Doppelloffel, solidester Bau, genauestes Säen.



Auskünfte nur an Abonnenten.

Antwort in der Reihe des Einlassens kostenlos, jedoch nur dann, wenn jeder Fragesteller seinen Namen, Abonnement oder mindestens zwei leuchtend lesbare Adressen von Bekannten beilegt. Diese dienen zur Zuordnung von Probenummern.

Philipp W., Petrozavny. Nachdem die Kultussteuer meistens nach der Staats- und Gemeindesteuer ausgeworfen wird, Ihre Bestimmung sich aber in einer anderen Gemeinde befindet, so müßten Sie rechtsmäßig auch die entfallende Kultussteuer bezahlen. Gegen eine doppelte Besteuerung können Sie aber appellieren und auf der Gut sein, daß man selbe nicht exekutorisch einzutreiben versucht.

Peter L., Topfha. Wir haben Ihre Karte direkt an die Lotterie weitergeleitet.

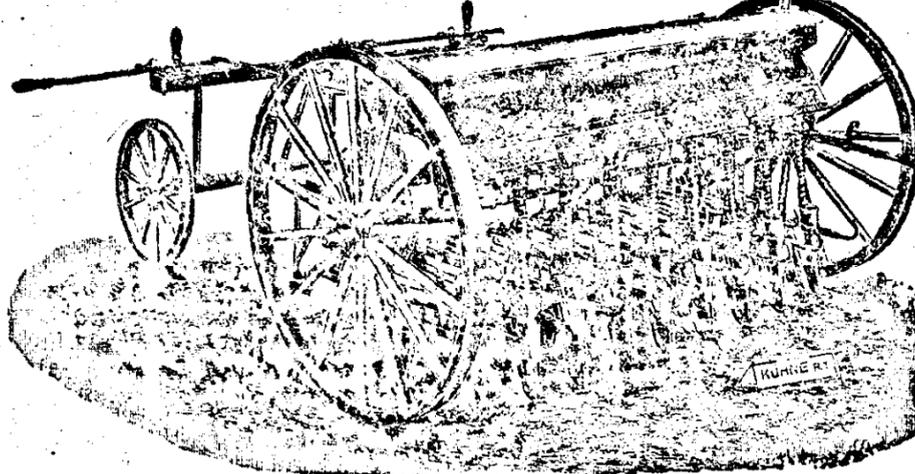
Peter R., Guttentbrunn. Das Militär nimmt keine Rücksicht auf die Anzahl der im Stall vorhandenen Pferde, da es viele Bauern mit sogar zwei Eselonen gibt, die dadurch, daß sie mit Maschinen arbeiten, weniger Pferde haben, als die Kleinbauern.

Ignaz M., Prilacarent, Sie können vor allem von dem schuldigen Advokat die für ihn bezahlte Stempeltaxe verlangen und gegen Ihren Advokat wegen dem absichtlichen Verschleiss bei der dortigen Advokatenkammer die Anzeige erstatten. Mehr können Sie nicht machen und müssen warten, bis die Wechselklage nun erledigt ist. — 2. Wenn Ihr Nachbar den Schaden zugebracht hat, so ist doch kein Grund zur Klage mehr vorhanden und das Gericht wird ihn jedenfalls freisprechen. Bewiesen muß aber werden, daß der Schaden noch vor der Eingabe an das Gericht zugebracht wurde, ansonsten die Besen zu Lasten des Beklagten gehen.

Königshof. Der Bericht über den Empfang des Bischofs und Firmung kam leider zu spät. Nächste Mal sofort schreiben, damit es noch eine Neuigkeit ist.

Dichter, Engelsbrunn. Ihre Verse sind noch lange nicht druckreif, so daß Sie voraussichtlich einige Jahre üben müßten, wenn daraus wirklich einmal etwas werden soll.

Josef G., Schindorf. Ihr Schwiegervater soll gegen die vorgenommene Bittstation Berufung erheben und sein Eigentumsrecht anmelden.



Weinpressen

Traubenmühlen

Stahel & Renner Trieure bei Weiß & Götter, Maschinen-Niederlage, Temeswar, Josefstadt, Herrngasse 1/a.

**Todesfall.** In Chicago ist der 21-jährige Universitäts Hörer Anton Richard Sensesdorf in seinem Zimmer an Leuchtgas erstickt. Der junge Mann war der Sohn des aus Deutschcechnya stammenden Martin Sensesdorf und der in Großlettscha geborenen Katharina Wambach, Tochter des Ehepaars Franz und Katharina Wambach.

Das in Chicago wohnende Ehepaar Franz und Therese Domelle geb. Miller, die aus Baumgarten (Araber Rom.) stammen, hat einen schweren Schlag erlitten, da ihr 8-jähriges Söhnchen Franz von einem Auto überfahren wurde und gestorben ist.

**Trauung.** In Chicago vermählten sich Josef Schiewinger mit Magdalena Lazar. Der Bräutigam ist der Sohn des aus Deutschstamora ausgewanderten Ehepaars Lorenz und Barbara Schiewinger.

## 100 Jahre Eisenbahn

Am 6. Oktober waren es 100 Jahre, als bei Liverpool in England eine Wettfahrt zwischen Lokomotiven stattgefunden hat, bei welcher Georg Stephenson mit seiner Lokomotive den ersten Preis gewann. Die Engländer feiern aber erst am 15. September 1930 die Hundertjahrwende des Bestehens der Eisenbahn, da es mit diesem Tage 100 Jahre sein werden, seit der Eisenbahnverkehr zwischen Liverpool und Manchester begonnen hat. Die Lokomotive wurde bereits vor 125 Jahren entdeckt, doch verwendete man die Lokomotiven im Anfang nur zur Beförderung von Lasten in Bergwerken.

## Patent-Schulstrümpfe, Sweater, Doulower, Handschuhe, Hüte

am billigsten zu haben bei Szücs, Arad, Dulev. Kegele Ferdinand 63/5

Sie kief dann trällernd die Treppe empor, zu ihrem Zimmer, um der Steinhart, der Zimmerfrau, die große Neuigkeit mitzuteilen und mit ihre alle Helfereibereitungen zu treffen. Wie ein Kind, das Weich nachten erwartet, so wühlte sie, vor Freude lachend, in Fächern und Schränken, um das Schönste für Berlin herauszuholen.

Aber als der Koffer gepackt, die Kammerfrau gegangen war, da kam eine große Unruhe über sie. Tat sie recht daran, sich so ganz in seine Hand zu geben? Sag bei ihm nicht Berechnung vor? Trotzdem sie ganz unter seinem Charme stand, war sie doch nicht blind für ihn. Sie wußte, sein Leichtsinnt würde ihn widerstandslos machen, wenn ihm die Möglichkeit gegeben würde, seiner Leute zu folgen. Denn Gewissen, nein, Gewissen schien er nicht zu kennen.

Aber dann tröstete sie sich wieder. War sie nicht auch schließlich hier in ständiger Gefahr durch ihn? Und schien er sich doch ihre Worte zu Herzen genommen zu haben! Ja, war er nicht in den letzten Tagen fast verkehrt kühn gegen sie gewesen? Welchen Grund sollte sie auch dem blind vertrauenden Manne angeben, nachdem sie ihre Freude rickhallos gezeigt hatte? Sie schienen nun ihre Skrupel kleinliche Bedenken, eines Provinzmädchens würdig, nicht aber einer Dame von Welt, die jede Situation zu beherrschen versteht. Als solche fühlte sie sich durch Josefs Erziehung.

Zum Heberfluß würde sie ja die Steinhart immer um sich haben. Einen besseren Schutz konnte man sich nicht denken!

Dann fuhren sie ab.

Vorhin hatte Jose es noch für nötig gefunden, vor dem Bruder ein wenig Komödie zu spielen. Er hatte leicht gähnend gemeint, Nina könnte am Ende auch ohne ihn fahren. Und auf Basses Einwand: die Steinhart könne Nina doch nicht, gleich ihm, als Ciceroe dienen, hatte er dann zögernd eingewilligt, die Führerschaft zu übernehmen.

„Dann aber, Kleine“, hatte er lachend gesagt, „werde ich dich erbarungslos durch alle Museen schleppen, bis du um Gnade flehst.“

Als sie dann im Hotel angelangt waren, wo die Steinhart im Zimmer neben Nina untergebracht war, während Jose in einem anderen Stockwerk Logis genommen hatte, erschien er nach kurzer Zeit bei ihr, in ihrem Salon.

„Kleine, liebe Taube“, sagte er leise und sehr weich.

Er trat auf sie zu und wollte seinen Arm um sie legen. Aber sie fuhr um mehrere Schritte schen zurück.

„Josef! Was soll das?“

„Ja, Diebling, sind wir denn wirklich in all diesen Monaten nicht um einen Schritt weitergekommen?“

„Ich weiß nicht, was du damit sagen willst.“

„Aber Kind! Diebstahl! Diebstahl! Bist du denn wirklich nicht, noch immer nicht, wie du mich forsterst? Ich ertrage es einfach nicht mehr, Nina, so habe doch Erbarmen! Wozu diese Qual, die uns beide zugrunde richtet?“

„Oh, Josef! Ich habe dir vertraut — ich —“

„Nina, — wenn du mich lieben würdest — du könntest nicht so grausam sein. Und doch: an deiner Liebe zu zweifeln, wäre Torheit

Du hast dich längst verraten. So habe doch den Mut zur Tat!“

Wieder wollte er sie an sich ziehen, diesmal konnte kein Zweifel über seine Absicht bestehen.

„Josef! Laß mich! Ich will nach Hause fahren. Ja, das will ich. Ich fürchte mich vor dir.“

„Nina, Liebste! Denkst du denn nicht, welchem Gerede du dich aussetzen würdest. Und das alles eines haltlosen Vorurteils wegen. Ich habe dich für mutiger, größer gehalten; oder hast du am Ende nur mit mir gespielt?“

Jetzt stammten seine Augen in wilder Glut. Er hatte alle Selbstbeherrschung verloren, war überzeugt davon gewesen, sie hätte seinen Plan durchschaut, und hätte jeden Widerstand aufgegeben. Die Rolle des Loggenburgers erschien ihm sad. Sie mußte zu ihrem Glück, wenn nötig, gezwungen werden. Er nahm sie in seine Arme. Aber sie entwand sich ihm. Dann rannte sie zur Tür.

„Komme mir nicht nach!“ schrie sie hehend. „Noch einen Schritt, und ich laufe auf den Gang hinaus. Ich schreie — ich — ich! Ich weiß nicht, was ich tue.“

„Nina! Steht es wirklich so? Du hast mich wohl an ganz anderes zu glauben gelehrt. Jeder Blick sprach mir von Hingabe; du kannst es nicht leugnen. Will ich denn etwas anderes als dein Glück? Dies sind klügliche Bedenken, deiner und meiner großen Liebe nicht wert.“

„Und wenn ich dir auch gut wäre! Aber dies — dies —“

Nun schluchzte sie herzzerbrechend. Sie war wieder in das Zimmer zurückgetreten, hatte sich auf einen Stuhl geworfen; den Kopf in ihre Hände vergraben, weinte sie, daß ihre Schultern stoßweise flogen.

„Liebste!“ Nun kniete er reuig neben ihr, hatte bisher an Komödie bei ihr geglaubt, nun sah er, trotz seines Egoismus, daß sie schwer litt. Er umfaßte sie mit beiden Armen, sie ließ es geschehen.

„So beruhige dich, Diebling! Ich tue dir ja nichts. Wie kannst du glauben, daß ich mich dir aufdrängen will? Ich habe dich ja so unaussprechlich lieb.“

Jetzt erschien es ihr, als liebte sie ihn mit einer Liebe, die jeden Kampf als aussichtslos erscheinen ließ. Nur — nein! Weiter — weiter durfte es nicht gehen.

„Josef!“ schluchzte sie, „daß du so etwas v. mir glauben konntest?!“

Aber trotz ihrer Worte schmiegte sie sich in seine Arme, ließ seine Zärtlichkeit willenlos geschehen.

„Nina! Ich bete dich an! Was soll ich tun, um dir zu beweisen?“

Sie wurde ruhiger. Jetzt mußte sie für beide stark sein. Sie sah, daß er ganz fassungslos war. Und diesmal spielte er nicht Komödie.

„Soll ich auch dich verlieren?“ weinte sie leise an seiner Schulter.

„Bleib! mein Bruder! Es war so schön. Es darf nicht anders sein.“

Aber sie fuhr flehlos mit der Hand über sein Haar, über Stirn und Augen. „Ja, Josef? Sag ja! Du liebst mich doch, kannst mein Verderben nicht wollen?“

„Ich tue, was du willst.“

„Oh, wie ich dir danke!“ Nun lehnte sie sich tief an seine Schulter und legte ihre Wange an die seine.

# Benzin

730-grädig und Spezial-Ole für Auto-  
mobile zu haben bei der Benzinstation

# Muntean, Arad,

Plata Cetatea-Verste, an der  
Temeschwarer Straße.  
Tag- und Nachtdienst.

## Brenn- und Werkzeugholz

jedes Quantum zu den billigsten  
Tagespreisen zu haben  
**Eugen Boros, Holzhandl.**  
Arad (gew. Dvarter) im Hofe  
der gewesenen Stärkefabrik.

Verfertigt alle in das Tapezierfach  
einzelne Arbeiten billigst und rasch.

**Diwane und Ottomane**  
ständig am Lager.  
**Jos. Kersch, Tapezierer**  
Neusiedl (Wihell), Post Sandru.  
Sud. Torontal.

## Agenten

mögen Muster u. Preislisten verlangen, von der  
„Gloria“ Kollonau-Webindustrie  
Arad Str. Doamne Balaja Nr. 166.

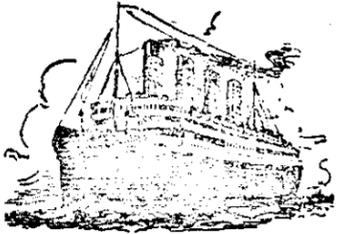
Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**  
**Militär und Uniform**  
Schneiderei für Schimbasz  
**JOSEF KIRCH**  
Arad, Strada Bucur 7.

Verlangen Sie Katalog über das  
vollkommenste Motorrad

# NSU

Dauerhaft, betriebssicher, preiswert.  
„SPORTING“  
Kronstadt, Brunnengasse 3 u/B.

# Cunard Line



größte Schifffahrtsgesellschaft der  
Welt. Regelmäßiger Verkehr nach  
**Canada**  
Nordamerika, Argentinien,  
Uruguay, Brasilien,  
sowie nach allen bedeutenden Uebersee-  
häfen. — Cunard Passagiere III.  
Klasse werden ausschließlich in Kabinen  
untergebracht. — Familien erhalten se-  
parate Kabinen. — Vorzügliche Kost und  
deutsche Bedienung.  
Kostenlose Auskünfte erteilt:  
**Cunard Line,**  
Arad, Bulev. Regele Ferdinand 43.  
(gewesener Boros Deni-Platz).

## Jedes halbe Jahr eine tägliche Kur

mit nur 13 Gramm

### Dr. Pater's Sklerose-Tee

behebt die Adernverkalkung und heilt deren Folgeerscheinungen wie:  
ungewöhnlichen Blutdruck, Verdauungsschwäche, Schwindelanfälle, Ohren-  
sausen, Herzbeschleunigungen, Atemnot, Adernschwellung, Reizbarkeit und  
andere durch die Arteriosklerose verursachte Alterserscheinungen. In diesem  
tausendfach erprobten Tee ist die Heilwirkung verschiedener Pflanzenstoffe  
vereinigt; er ist ein einfaches, unschädliches und sicherwirkendes Mittel,  
welches jeder Mensch, der das vierzigste Lebensjahr überschritten hat,  
mit Erfolg gebraucht.

Die Adernverkalkung geht nach kurzer Kur zurück, das allgemeine  
Wohlbehagen tritt wieder ein, geistige Frische, Lebensmut und neue  
Arbeitsfreude erfüllen den Menschen bis in das hohe Alter.

Verlangen Sie von uns noch heute mittels Korrespondenzkarte die  
kostenlose Zusendung eines Gratisheftes über die Anwendung und Wir-  
kung von Professor Dr. Pater's heilsamen Teearten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich, so schreiben Sie eine  
Postkarte an die

**Apothekszum „Stern“ Kronstadt-Brasov.**

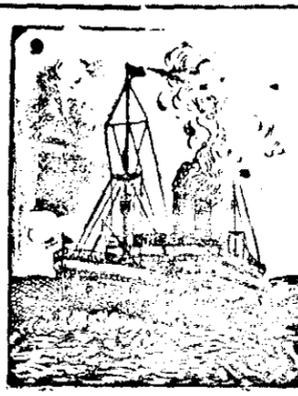
In Ungarn erhältlich bei

**Thallmayer & Söhne r. t. Budapest. V.**

In der Csecho-Slowakei bei

**Apotheker A. Meid Kaschau Kosice**

Engros-Depot für Rumänien Droguerie „Standard“, Bucuresti. I.



## Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Ar-  
gentinen, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.

Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonie u.  
treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere  
werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen  
untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche  
Kost. Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende  
sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die

## COSULICH LINE

Bucuresti, Calea Grivitei 181. Timisoara, Str. B. C.  
Bratianu 18. Arad, Bul. Regele Ferdinand 49.

# Kolossale Gewinne

bietet die neue 22. österreichische  
staatliche Klassenlotterie!

Versuchen Sie Ihr Glück!  
Bestellen Sie sofort!

S. 800.000 oder mehr als  
19.000.000 Lei können Sie mit  
einem einzigen Los gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist S 11,172.000 £ 270.000,000  
auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne so das

jedes zweite Los gewinnt!

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in barem Gelde ausbezahlt. —  
Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der Glücksfirma

**Schwalm & Co, Wien I. Reichsraths Str. 11/1.**

Die Ziehung I Klasse findet schon am 10. u 21 Nov. statt.

**Lospreise** 1 ganzes Los S 40, £ 1000. 1 halbes Los S 20, £ 500 1 Viertel  
Los S 10 £ 250. Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach  
Erhalt der Lose.

Hier abschneiden und in Kuvert legen

Ich ersuche Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden

Stück ganze Lose a Lei 1000. — Halbe Lose a Lei 500. —

Stück Viertel Lose a Lei 250. —

Name: \_\_\_\_\_

Genaue Adresse: \_\_\_\_\_

## Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Radzeitung“ Wien, Pestabozzignose 6

- Sonntag.
- 20.15. Wien: „Eva“, Operette in 3 Akten.
  - 8. Berlin: Landwirtschaftl. Vorträge.
  - 16.45. Budapest: Landwirtschaftliche Vorträge.
- Montag.
- 17.40. Wien: Jugendstunde.
  - 20. Berlin: Lieder.
  - 20. Budapest: Vortrag.
  - 20.15. Berlin: Aus dem Ufa-Palast am Zoo: „Die Frau im Mond“ (Bei der Uraufführung vor und im Theater).
- Dienstag.
- 18.30. Wien: Landwirtschaftl. Vortrag.
  - 19.30. Budapest: Vorlesung.

## Hausverkauf.

Mit Geschäftslokal, Gastwirtschaft, Fleischhauerei, Lichtspiel, 3 Wohnzimmern auch in ins. Näheres bei **Josef B. der, 57 Paulisch** Arad'er K. mitat.

## Passen Sie auf!

Kennen Sie schon die sensationelle Neuheit  
**Loekentamm?**

Widert ohne Behelfe, Katze oder lange Haare,  
nur durch einfaches Kämmen. Unverwundlich!  
Unentbehrlich für Herrn und Damen. Preis per  
Stück 100 Lei, gegen Voreinrichtung des Betra-  
gtes, versendet

**H. Stolz, Handlova, (Glov.) C. S. R.**

## Landwirte!

Dreschmaschinen Fabrikat **Mab.** mit  
Stahlfugellagern, Traktore Fabrikat  
„**Sanoma**“ 28/32 Pferdekräftig,  
Motoren, Mähmaschinen, Grassmäher  
und Scheibeneigen Fabrikat **Maffey**  
**Garris**, Säemaschinen, und kleinere  
landwirtschaftliche Maschinen, Fahr-  
räder und Maschinen. Fabrikat „**Uni-**  
**cum Drill**“ sind gegen günstige Zah-  
lungsbedingungen zu haben beim Ver-  
treter der Industria Handels A.-G.  
**Ernest Lutzig, Arad,**

## Wärmemäntel,

## Winterröcke,

Stoff- u. Geidenkleider  
zu auffallend billigen Preisen im

## „Diktoria“

Damenkonfektionmodehaufe,  
Arad, vis-a-vis Hotel Dacia.

## Teppiche, Vorhänge

billigst zu haben bei

# Mercantil

Teppich- und Modewarenhaus  
Arad, Boulevard Regina Maria 18.

## Reklam-Preise

Kaufteppich 1 mtr.	Lei	40
Teppich 2x3 mtr.	„	880
Wollteppich	„	1700
Plüschteppich für Speisezimmer	„	2700
Bettvorleger	„	140
Wandschoner	„	230
Ottoman-Überwurf	„	980
Vorhang, 2 Flügel 1 Droperie	„	230
Bettgarnitur, 2 Bett, 1 Tischdecke	„	1100

## Grosse Auswahl.

Kaffeegarnitur, mit 6 Salvetten	Lei	290
Stoppdecke, mit guter Watta	„	450
flanell-Decke	„	195
Möbelstoff 1 Mtr.	„	225
Spitzenvorhangstoff 1 Mtr.	„	48
Leinwand	„	52
Tennis-flanell	„	52
Kleiderstamm 70 cm	„	88
Taschentuch	„	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleiwand, flanell, Möbelstoff, Matratzen und Kollentengradl in großer Auswahl.

Ich habe meinen von seiner geschmackvollen Küche berühmten **Speisesaal „Jägerhorn“** neuerdings zu herabgesetzten Preisen eröffnet. (Eingang von der Deutsch-Franz. Caffee). Für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und pünktliche Bedienung ist gesorgt. Die Unterstützung des p. t. Publikums bittet: **Jillpp Salpeter, Eigentümer.**

### kleine Anzeigen.

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinsten Anzeigen (10 Worte) Lei 30.— Sonstige Inserate der Quadratzentimeter 4.— Lei oder die entsprechende Zeile meterhöhe 24.— Lei.

Ein braver Lehrling aus gutem Hause wird aufgenommen. Hartmann Glashandlung, Neuarad.

2 Säemaschinen, 18 reihig, Original Messing, gebraucht jedoch in gutem Zustand ist billig zu verkaufen. Hans Ed., Arad, Miosoczytelep Str. Rajboeni 28.

Eine zwei-Zimmer- und Küchen-Cassienwohnung, sowie mehrere Einzimmerwohnungen mit Küche erst jetzt neu renoviert sind zu vermieten in Arad, Radnaer Straße No. 40.

Chauffeur vom Lande sucht ab 15. Oktober Dauerposten. Stefan Gilling, Schöndorf, Jud. Arad.

Dreschmaschine Selbstwanderer s. P. S. Max. komplett ist billig zu verkaufen bei Franz Jeng, Sad. 301, Jud. Arad.

### Nebenverdienst

und zwar außergewöhnlichen verdienen sich Personen aller Stände durch den Vertrieb eines überraschenden, überall gewünschten neuen Massenartikels. Man wende sich an **Johann Witschner, Eibesdorf, Post Mediasch.**

### Wein- u. Schnapsfässer

Dottische, neu und gebraucht, fleisch- und krautständer in jeder Größe. Reparaturen werden zu mäßigen Preisen bewerkstelligt.

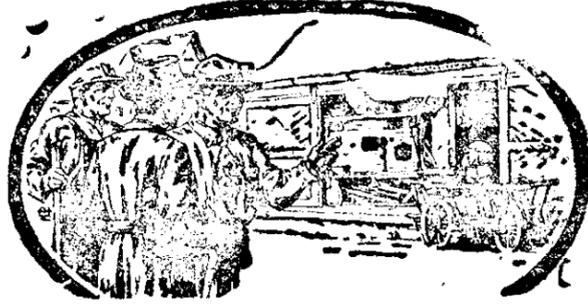
**Ludwig Wagner,**  
Säßbinder, Kollada, Hauptg. 211

**Sich färbt  
Sich putzt  
Sich wäscht**  
Arad, Rakocsigasse 14.  
Hauptstelle Doroscent-Platz 28  
Filiale in  
Neuarad, Hauptgasse.

Für 40 Lei  
monatlich können Sie  
**alle deutsche Bücher lesen**  
in der Buchverleihanstalt  
Edbl, Arad, (gegenüber dem gew. Apollo-Kino).

### Röbers Original „Petkus“

die Saatgutreinigung- und Seiganlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Zimmer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Petkus“ geringe Lohngebühr ein hochleistungsfähiges, wirtschaftsfreies und gezieltes Saatgut herwickeln.  
20-40% Ersparnis an Ausaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Ankaufsfreie Güren, Qualitätsmarkware auf „Petkus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagesernte.

**Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür.**

Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen.  
Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen

„Donauland“ Warenaustausch A.-G.  
Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Hutfabrik.

**Herbstmarkt!** Fabrikpreise. Eigene Erzeugnisse an Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. An Tapezierarbeiten ständig große Auswahl. Beschäftigung ohne Kaufzwang!  
**Möbelfabrik Leopold Bruchner, Arad, Str. Joan Calvin 15.**  
(Eigentümer: Adolf Dajna). Auf der Bahn 25% Ermäßigung!



**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen für Holzheizung!**  
Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden**  
ein normales Zimmer.  
Die größeren Typen heizen eine 3 bis 4-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die gesündeste und hygienischste Heizung.  
Mit der goldenen Medaille prämiert!  
Sie Prospekt von:  
**Desider Szántó & Sohn**  
Kolladen u. Ofenfabrik  
Oradea.  
Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter:  
**Joh. Böhm, Eisenhandl.**  
Arad, Freiheitsplatz.  
Stahlblechrollbalken  
Eßlinger Holzrolladen.  
**Ewige Haltbarkeit**

### Färberei

färbt Lederböcke und Lederhandsachen.  
färbt Frauen- und Herrenkleider, färbt Seiden- und Frauentücher, färbt Frauen- u. Herrenkleider zum putzen.

**Krebs, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Baros Beni-Platz) u. Str. Crisan (Kopolina-Casse) 9.** Kehlringe werden aufgezogen.

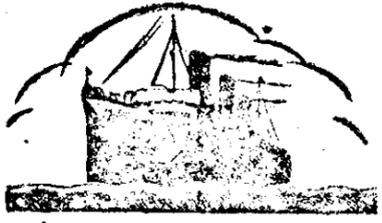
### Patentanwalt

**Ing. Theo Hillmer**

Bukarest, Strada Cazarmei Nr. 9  
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Güte Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

### Lovriner Jahrmarkt

Der nächste Lovriner Jahrmarkt wird am 26. Oktober 1929 abgehalten. Der Auftrieb aller Viehgattungen ist gestattet.  
**Die Gemeindevorsteherung.**



**Nach Südamerika**  
Argentinien, Uruguay, Chile  
**Mittelamerika**  
Columbien, Venezuela, Cuba  
Mexiko  
**Kanada und Nordamerika**  
mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der  
**Hamburg-Amerika Line**  
die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die  
**Hamburg-Amerika Line**  
Gen. Dir. **L. S. Lazarovitch**  
Arad, Str. Eminescu 12  
Timisoara, Str. Mercy 2.

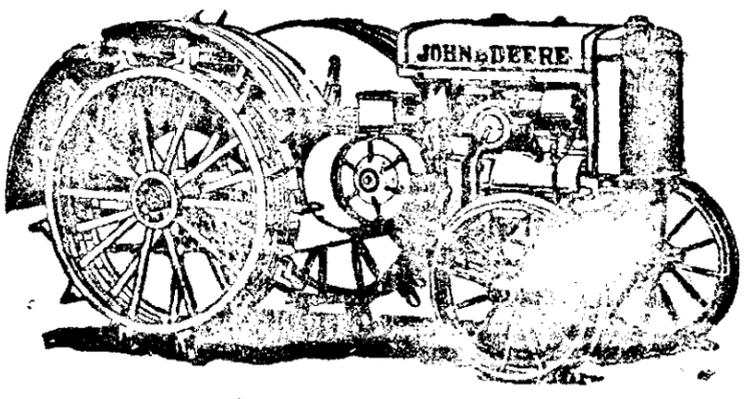
# Automobilia S. A. R.

Oradea, Bulevardul Regele Ferdinand 2.

Generalvertretung für Siebenbürgen der

## John Deere Traktoren

und steht den p. t. Landwirten dienstbereit zur Verfügung.



**John Deere!**  
**Traktor des Landwirtes**

**Drischt! Schleppt! Ackert!**

Einfache Konstruktion. Große Leistung. Vielseitige Benützung. Geringe Betriebskosten.

**Verlangen Sie Prospekte!**